

UK und USA bekämpfen Geldwäsche durch Oligarchen und Drogenbanden

UK und US verstärken den Kampf gegen Geldwäsche, die angeblich von russischen Oligarchen und westlichen Drogenbanden genutzt wird. 84 Festnahmen und neue Ermittlungen stehen im Fokus.

Die Behörden des Vereinigten Königreichs und der USA haben am Mittwoch eine umfassende Offensive gegen zwei milliardenschwere Geldwäsche-Netzwerke angekündigt. Diese Netzwerke sollen Gelder für die russische Elite, Cyberkriminelle und Drogenhändler weltweit gewaschen haben.

Details der Ermittlungen

Das US-Finanzministerium hat Verdächtige, die als hochrangige Mitglieder eines der Geldwäsche-Ringe gelten, mit Sanktionen belegt. Der angebliche Anführer des anderen Geldwäsche-Rings befindet sich in Polizeigewahrsam in Frankreich, wie Quellen gegenüber CNN berichteten. Eine dreijährige Untersuchung der National Crime Agency (NCA) des Vereinigten Königreichs hat einige der bislang klarsten öffentlichen Beweise dafür geliefert, wie russischsprachige Gruppen als finanzielle Drehscheibe für Ransomware-Kriminelle agieren, die Opfer um Millionen erpressen.

Der Einfluss von Sanktionen auf die russische Elite

Nach den von westlichen Regierungen verhängten Sanktionen gegen Russland im Zuge der großangelegten Invasion der

Ukraine im Jahr 2022 benötigten die russischen Eliten neue Möglichkeiten, um ihr Geld zu verstecken. Die beiden angeblichen Geldwäsche-Netzwerke boten ihnen eine finanzielle Lebenslinie, so die Ermittler. „Als die Situation schwieriger wurde und diese Eliten weiterhin ihren Lebensstil im Westen genießen wollten, wandten sie sich stark an diese Geldwäsche-Netzwerke“, erklärte Will Lyne, Leiter der Cyber-Intelligenz der NCA, gegenüber CNN.

Ermittlungen und Festnahmen

Die westlichen Ermittlungsbehörden haben bereits 84 Festnahmen im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten vorgenommen, so die NCA, die Hauptbehörde des Vereinigten Königreichs zur Bekämpfung organisierter Kriminalität. Sie hoffen, dass die jüngsten Festnahmen neue Erkenntnisse für die nächste offensive Maßnahme gegen die mächtigen Netzwerke liefern werden. „Erstmals konnten wir eine Verbindung zwischen russischen Eliten, krypto-reichen Cyberkriminellen und Drogengang auf den Straßen des Vereinigten Königreichs aufzeigen“, sagte Rob Jones, Generaldirektor der NCA, in einer Stellungnahme.

Sanktionen gegen verdächtige Personen

Das Finanzministerium gab bekannt, dass Sanktionen gegen mutmaßliche leitende Führungspersonlichkeiten eines der Geldwäsche-Netzwerke, bekannt als TGR, verhängt wurden. Zu den Sanktionierten gehören ein ukrainischer Mann namens George Rossi, eine russische Frau namens Elena Chirkinyan und ein lettischer Mann namens Andrejs Bradens, die alle als Schlüsselpersonen im Netzwerk angesehen werden. CNN hat versucht, sie für eine Stellungnahme zu erreichen.

Das Netzwerk und seine Funktionsweise

Die beiden Geldwäsche-Netzwerke bedienen kriminelle

Unternehmungen, die sich von Dubai bis Dublin erstrecken. Ein typischer Geldwäschezyklus durch diese Netzwerke gestaltet sich laut NCA wie folgt: Cyberkriminelle in Russland benötigen einen Ort, um ihre Kryptowährungen zu transferieren; sie tauschen diese gegen Bargeld mit einer Drogenbande im Vereinigten Königreich. Die Drogenbande verwendet anschließend die Kryptowährung, um Drogen von einem südamerikanischen Kartell zu kaufen und diese auf den Straßen des Vereinigten Königreichs zu verkaufen. Die Geldwäscher nehmen das Bargeld aus dem Drogenverkauf und transferieren es in das legitime globale Banksystem.

Verbindungen zur russischen Regierung

NCA-Beamte behaupten, dass der Kreml direkt von einigen Geldwäsche-Aktivitäten profitiert hat, die zur Finanzierung russischer Spionageoperationen verwendet wurden. CNN hat die russische Botschaft in London um eine Stellungnahme gebeten.

Festnahme und Vorwürfe gegen Ekaterina Zhdanova

Die mutmaßliche Geldwäscherin, von der Quellen berichten, dass sie in Frankreich inhaftiert ist, heißt Ekaterina Zhdanova. Sie ist ein langjähriges Ziel der US-Strafverfolgungsbehörden. Das Finanzministerium hat sie im letzten Jahr für ihre mutmaßlich aufwendigen Geldwäsche-Systeme sanktioniert. Der Sprecher des Außenministeriums, Matthew Miller, beschuldigte sie, Kryptowährung zur Wäsche von Hunderten von Millionen Dollar im Auftrag von sanktionierten russischen Eliten verwendet zu haben.

Fazit und weiterführende Maßnahmen

Die Ermittlungen sind das jüngste Beispiel dafür, wie Strafverfolgungsbehörden weltweit zur Bekämpfung transnationaler Verbrechensorganisationen moderne

Technologie zur Verfolgung von Kryptozahlungen und traditionelle Methoden wie Observationen und verdeckte Informanten kombinieren müssen. Mehrere US-Strafverfolgungsbehörden, darunter die DEA und die IRS, haben ähnliche Methoden genutzt, um ihre Verfolgung mexikanischer Drogenkartelle, die Fentanyl in die USA importieren, zu verstärken.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at